

## Brief Ernesto Che Guevaras an Armando Hart Dávalos

Dar-Es-Salaam, Tansania (4/XII/1965)

Mein lieber Sekretär,

Ich beglückwünsche Dich dazu, dass sie Dir die Möglichkeit gegeben haben, Gott zu sein; Dir bleiben dafür 6 Tage. Bevor Du Dein Werk beschließt und Dich zur Ruhe nieder lässt, wie es Dein Vorgänger getan hat, möchte ich Dir einige Ideen zur kulturellen Bildung sowohl unserer Avantgarde als auch unseres Volkes im Allgemeinen unterbreiten.

In dieser langen Zeit der Muße habe ich die Nase in die Philosophie gesteckt, eine Sache, die ich schon seit langem vor hatte. Sofort bin ich dadurch an die erste Schwierigkeit gestoßen, dass in Kuba praktisch keine Publikationen herausgegeben worden sind, mal abgesehen von den sowjetischen Ziegelsteinen, die den Nachteil haben, Dich nicht selber denken zu lassen; die Partei hat es schon für Dich getan, und Dir bleibt nur noch die Verdauung überlassen. Was die Methode angeht, ist das gänzlich antimarxistisch, und darüber hinaus sind sie im Allgemeinen grottenschlecht. Die zweite, und nicht weniger bedeutsame, Schwierigkeit war meine Unkenntnis der philosophischen Ausdrucksform (ich hatte schwer mit Meister Hegel zu kämpfen und bin in der ersten Runde zwei Mal zu Boden gegangen). Deshalb habe ich einen Studienplan für mich entwickelt, welcher, denke ich, nochmals durchgegangen und wesentlich verbessert werden könnte, um die Grundlage für eine wahre Denkschule abzugeben. Getan haben wir schon so Einiges, aber eines Tages werden wir auch denken müssen. Mein Plan bezieht sich, das liegt in der Natur der Sache, auf Buchlektüre, könnte aber genauso gut auf ernstzunehmende Veröffentlichungen der editora política angepasst werden.

Wenn Du mal einen Blick auf deren Veröffentlichungen wirfst, wirst Du feststellen, dass dort sowjetische und französische Autoren vorherrschen. Dies ist der einfachen Verfügbarkeit der Übersetzungen und dem ideologischen Anpassertum zuzuschulden. Auf diese Weise vermittelt man dem Volk keine marxistische Bildung, bestenfalls ein marxistisches Allgemeinwissen, was natürlich notwendig wäre, wenn es sich um ein anspruchsvolles Allgemeinwissen handeln würde (was hier nicht der Fall ist); aber es genügt eben nicht.

Mein Plan umfasst Folgendes:

- I. Philosophische Klassiker
- II. Große Dialektiker und Materialisten
- III. Moderne Philosophen
- IV. Klassiker der Ökonomie und ihre Vorgänger<sup>1</sup>
- V. Marx und das marxistische Denken
- VI. Sozialistischer Aufbau

---

1 Diese Zeile wurde von Ernesto Guevara offensichtlich nachträglich eingefügt

## VII. Heterodoxe und Kapitalistische [Philosophen -Anm. d.Ü.]

## VIII. Polemiken

Jede einzelne Abteilung steht für sich unabhängig von den anderen und könnte wie folgt strukturiert werden:

I. Hier werden die bereits in Spanische übersetzten bekannten Klassiker ausgewählt, erweitert um eine ernsthafte Einleitung durch einen Philosophen, wenn möglich, einen Marxisten, und ein umfassendes, erläuterndes Glossar. Gleichzeitig wäre ein Wörterbuch der philosophischen Fachbegriffe und eine Geschichte der Philosophie zu veröffentlichen. Vielleicht könnte man Dinnyk und Hegel nehmen. Die Veröffentlichung könnte einer gewissen ausgewählten chronologischen Ordnung folgen, besser gesagt, man könnte mit einem oder zwei Büchern der größten Denker anfangen und die Reihe weiterentwickeln und sie in der modernen Epoche enden lassen, um dann entlang weiterer, weniger bedeutsamer Philosophen in die Vergangenheit zurückzugehen und das Studium der Wichtigsten zu erweitern etc.

II. Hier wären, der gleichen generellen Methode folgend, Zusammenstellungen einiger antiker Klassiker anzufertigen (Vor einiger Zeit las ich ein Studienmaterial über Demokrit, Heraklit und Leukipp, erstellt in Argentinien).

III. Hier wären die bedeutendsten Philosophen der Moderne zu veröffentlichen, begleitet von ernsthaften und genauen Studienmaterialien von allgemeinverständlichen Autoren (es müssen nicht unbedingt Kubaner sein), mit der entsprechenden Kritik, sofern sie idealistische Sichtweisen vertreten.

V. Wird heute schon durchgeführt, aber ohne jegliche Struktur und unter Abwesenheit fundamentaler Werke: Marx. Hier wäre es zunächst notwendig, die kompletten Werke von Marx und Engels, Lenin, Stalin<sup>2</sup> und anderen großen Marxisten zu veröffentlichen. Niemand kennt zum Beispiel Rosa Luxemburg. In ihrer Kritik an Marx (im Dritten Band) macht sie Fehler, aber sie ist durch Mörderhand umgekommen, und der Instinkt des Imperialismus ist in dieser Hinsicht dem unsrigen überlegen. Es fehlen ebenfalls marxistische Denker, die später aus dem Gleis geraten sind, wie Kautsky und Hilfering (schreibt sich anders)<sup>3</sup>, welche wichtige Beiträge geleistet haben, und viele Gegenwartsmarxisten, die nicht komplette Scholastiker sind.

VI. Sozialistischer Aufbau. Bücher, die von konkreten Problemen handeln, nicht nur den aktuell vorherrschenden, sondern auch aus der Vergangenheit. Dabei wären ernsthafte Überlegungen über die Rolle der Philosophen und, vor allem, der Ökonomen und Staatsmänner anzustellen.

VII. Hier kämen die großen Revisionisten (wenn Ihr wollt, könnt ihr hier auch Chruschtschow

---

2 Unterstreichung im Original

3 Hilferding

behandeln), treffend analysiert; ausführlicher behandelt als irgendjemand sonst, wäre hier Dein Freund Trotzki vorzunehmen, welcher ja wirklich existiert und geschrieben hat, allem Anschein nach. Außerdem große Theoretiker des Kapitalismus wie Marshall, Keynes, Schumpeter usw. Ebenso in aller Tiefe zu analysieren, verbunden mit einer Erklärung der Beweggründe.

VIII. Wie der Name schon sagt, das ist der polemischste Teil, aber das marxistische Denken hat sich auf diese Weise weiterentwickelt. Proudhon hat die *Philosophie des Elends* geschrieben und man weiß, dass diese aufgrund des Elends der Philosophie existiert. Eine kritische Edition kann die Epoche und die Entwicklung von Marx selber verstehen helfen, welcher damals selber noch nicht komplett war. In dieser Epoche sind auch Robertus und Dühring anzuführen, und später die Revisionisten und die großen Polemiken der Sowjetunion der Zwanziger Jahre, vielleicht für uns von noch größerer Bedeutung. Jetzt sehe ich, dass mir eins fehlt, weshalb ich die Reihenfolge ändere (ich schreibe mit fliegender Feder). Das wäre also der Teil IV, Klassiker der Ökonomie und ihre Vorgänger, wo Adam Smith, die Physiokraten usw. auftauchen würden.

Das Ganze ist natürlich eine Heidenarbeit, aber Kuba hätte sie verdient, und ich denke, ich könnte es in Angriff nehmen. Ich mich damit an Dich, denn mein Wissen um die aktuellen Verantwortlichen der ideologischen Orientierung ist begrenzt und vielleicht wäre es aus anderen Erwägungen nicht ratsam (nicht nur wegen des Anpassertums, obwohl das auch von Belang ist).

Also, mein geschätzter Kollege (wegen des "Philosophen"), ich wünsche viel Erfolg. Ich hoffe, wir sehen uns am siebten Tag. Bitte umarme die Umarmbaren, mich ganz beiläufig eingeschlossen, und Deine teure und streitbare bessere Hälfte.

R.

*[Entnommen aus: Hart Dávalos, A. (2005). Marx, Engels y la condición humana. Una visión desde Cuba. La Habana: Editorial de Ciencias Sociales. Übersetzung durch Tobias Kriele]*